



## AG 3 – Arzneimittelkommission Rettungsdienst Bayern des Rettungsdienstausschuss Bayern

# Aktuelle Lieferengpässe

### **Lorazepam Schmelztablette sublingual 1,0 mg**

Das einzige Produkt auf dem Markt, welches der Anforderung „Schmelztablette sublingual“ gerecht werden kann, ist *Tavor® 1,0 mg Expidet* der Firma *Pfizer*. Hier besteht ein Lieferabbruch bis voraussichtlich April 2024. Die Arzneimittelkommission empfiehlt daher die ersatzweise Vorhaltung von herkömmlichen – aus hygienischen Gründen **verblisterten** – Lorazepam-Tabletten der Stärke 1 mg. Zwar verfügen diese nicht über den Vorteil der unkomplizierten Applikation, in Anbetracht des hauptsächlichlichen Einsatzes des Medikaments als „Beruhigungsmittel“ bei (meist) ambulanter Behandlung erscheint diese Einschränkung – insbesondere auch in Hinblick auf fehlende Alternativen – jedoch vertretbar.

### **Balancierte Elektrolytlösung (Acetat/Malat) Infusionsflasche 500 ml**

Die Gründe für die wechselnden Lieferengpässe, welche nahezu alle Elektrolytlösungen umfassen, sind vielfältig, weshalb von Seite der Arzneimittelkommission keine Empfehlung zur Ersatzvorhaltung erfolgen kann. Salopp gesprochen gilt: „Vorgehalten werden soll, was verfügbar ist“.

### **Furosemid Ampulle 40 mg / 4ml und Metamizol Ampulle 1,0 g / 2 ml**

Beide Präparate unterliegen auf Grund von Veränderungen des Marktangebots respektive des Lieferabbruchs eines Marktführers gravierenden Lieferengpässen und sind aktuell nur kontingentiert erhältlich

Sollte **Furosemid** in der empfohlenen Konzentration von *40 mg/4 ml* nicht mehr verfügbar sein, kann entweder auf Präparate mit *20 mg / 2 ml* oder *50 mg / 5 ml* ausgewichen werden. Im Falle eines Lieferabbruchs für **Metamizol 1,0 mg/2 ml** sollte ersatzweise Metamizol *2,5 mg/5 ml* vorgehalten werden, welches aktuell besser verfügbar zu sein scheint.

**Wir bitten zu beachten, dass innerhalb der betroffenen Rettungsdienstbereiche die Anwender aus Gründen der Patientensicherheit über alle auch passager vorgenommenen Änderungen der medikamentösen Vorhaltung informiert werden sollten!**

gez. Dr. med. A.-J. Parsch

Leiter Themenfeld 3 – Arzneimittelkommission Rettungsdienst Bayern